Förderverein der

Leo Kestenberg Musikschule

Rechenschaftsbericht 2024–2025

Der Vorstand des Fördervereins hat seit der letzten Mitgliederversammlung im September 2024 über viele Förderanträge beraten. Den finanziell größten Anteil nahmen Anträge auf Übernahme von Unterrichtsentgelten aus wirtschaftlicher Notlage ein. Da wurde hauptsächlich Instrumentalunterricht gefördert, in einigen Fällen auch die Kursteilnahme (und damit die Fortführung des Kurses).

An zweiter Stelle stand die Unterstützung für Probenwochenenden und Orchesterreisen durch Übernahme von Transportkosten und, in begründeten Einzelfällen, von Schülerbeiträgen. Und auch in diesem Jahr konnte eine begabte Schülerin durch die kostenlose Ausleihe eines Klaviers unterstützt werden.

Dank einer zweckgebundenen Spende wurde die Lichttechnik für ein Musicalkonzert finanziert. Für zwei Konzertveranstaltungen in einer Kirche wurden Heizkosten übernommen. Gefördert wurde zudem der Druck einer Broschüre über das Sprachförderungsprojekt der Leo Kestenberg Musikschule.

2025 gelang es endlich, einen früheren Beschluss zur Unterstützung des Besuchs unseres Partner-Konservatoriums aus Givatayim (Israels) umzusetzen. Höhepunkt des Besuchs war eine festliche Konzertveranstaltung im Rathaus Schöneberg zum 20-jöhrigen Bestehen der Partnerschaft.

Die Zusammenarbeit mit der *Stiftung Markstein* konnten wir fortsetzen. Die Stiftung hat unsere Schülerförderung mit mehr als 3.000 € unterstützt. Schüler der Leo Kestenberg Musikschule wirkten am Festkonzert der Stiftung in der Spandauer Zitadelle mit ihren musikalischen Beiträgen erfolgreich mit. – Ein Antragsverfahren bei Sony-Music stellt sich als sehr aufwändig heraus und kann frühestens im kommenden Jahr realisiert werden. Dabei ginge es um beträchtliche Summen.

Wie im vorangegangenen Jahr wurde die technische Hilfe für das Austauschprojekt mit der Musikschule in Uppsala (Schweden) fortgesetzt. Der Förderverein übernahm die finanzielle Abwicklung des mit EU-Mitteln (Erasmus-Projekt) großzügig geförderten Projekts.

Mit dem Verein Youngster-Band-Berlin haben wir Gespräche über einen Zusammenschluss geführt. Der Verein leistete eine verdienstvolle Arbeit, die auch mit unseren satzungsgemäßen Zielen vereinbar gewesen wäre. Der Rat eines Anwalts, der dringend von einer „Vereinsverschmelzung“ abriet, gab letztlich den Ausschlag, von dem Plan abzurücken.

Noch immer ist die Rechtsgrundlage der Unterrichtstätigkeit von Freien Mitarbeitern an der Musikschule obsolet. Ein Bundestagsbeschluss gewährte für zwei Jahre Aufschub – unter der Bedingung, dass die Lehrkräfte – wahrheitswidrig – erklärten, mit der (Schein-)Selbständigkeit einverstanden zu sein. Wir haben alle Abgeordneten aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg angeschrieben mit der Bitte, in den Haushaltsberatungen das Problem zu lösen und hoffen sehr auf positive Ergebnisse.

Der Vorstand entscheidet, meist im Umlaufverfahren, schnell und einvernehmlich über die Förderanträge. Die Zusammenarbeit ist von einem konstruktiven und freundschaftlichen Geist geprägt, wofür ich mich bei den Vorstandskolleginnen und – kollegen herzlich bedanke. Ein besonderer Dank geht an unseren Schatzmeister, Uwe Schraps: Das Finanzamt hat die alle drei Jahre fällige Prüfung unserer Steuerunterlagen durchgeführt und ohne Beanstandungen unsere Gemeinnützigkeit für weitere drei Jahre bestätigt.

Andreas Eschen
1. Vorsitzender